

Original: Zentrales Staatsarchiv Potsdam

Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

[2 Abbildungen: 1. Skizze des Fallschirm von Leonardo da Vinci, 2. Skizze von der Waagschale zur Findung der Flügelgröße für einen Menschen.]

A. 860 / 1 Anl.

Hochgeehrter Herr!

Im Hinblick auf den reichen Inhalt Ihres Vortrages und zumal auf die Absicht, diesen Vortrag bei meinen Freunde Springer zum Abdruck zu bringen, veranlaßte mich, Ihnen folgende Mitteilung zu machen, welche Ihre Arbeit für die ersten Anfänge vielleicht Interesse abgeben könnte. Es sind dieselben bisher an keinem Ort publiziert, sondern dieselben bilden einen Abschnitteil eines in Kürze von mir zu edierenden Werkes über Leonardo da Vinci. In der beigefügten Nr. finden Sie Angaben über dem Fallschirm des Leonardo, den ich hier in genauer Kopie mitteile. Ich besitze ferner Kopien und Fotografien von Zeichnungen des L. d. V. über und zur Luftschiffahrt und das Fliegen, welche zeigen, wie außerordentlich eingehend L. d. V. sich mit dieser Sache beschäftigt hat. Bekanntlich zog er, der damals in Rom zubrachte, sich den Hohn der Stadt Rom zu, weil er fortgesetzt an der Lösung des Problems arbeitete und täglich kleine Kugeln, Drachen usw. fliegen ließ.

Die Handschriften Leonardos in Mailand und Paris zeigen ca. 150-200 Skizzen für diesen Gegenstand, und, indem er von dem Flügelmechanismus der Vögel ausging, hoffte er durch die Bewegung derselben mittelst Kurbeln diesen nachzuahmen. Ganz bekannt ist ihm die Schwere und Wägbarekeit der Luft, er spricht sich hierüber deutlich aus. Er gibt unter anderem folgende Zeichnung, in welcher er zeigt, daß der Flügel so groß und mächtig sein müsse, daß der Mensch auf der Waagschale durch Bewegung derselben nicht mehr laste, als die Luft auf der anderen Schale. Entschuldigen Sie meine Dreistigkeit, Ihnen diese Angaben gemacht zu haben, - ich glaubte gar Ihnen damit einen Dienst geleistet zu haben.

Berlin, 26.1.74

Ergebenst  
Dr. H. Grothe